

KULTURANALYSE IM RAUM

DARSTELLUNG UND THESEN ZU MIGRATION UND HANDEL

THEORETISCHE GRUNDLAGE DES THEMAS

- ❖ Bestimmung einer archäologischen Kultur erfolgt in erster Linie über die materiellen Güter, welche menschliches Handeln widerspiegeln
 - Formen und Verzierungen von Keramiken
 - Art und Weiße im Umgang mit den Toten
 - Siedlungsmuster und Subsistenzstrategien
 - Industrien, Technokomplexe und Inventare
- ❖ Analyse von Kulturen wird durch die Dimensionen Zeit und Raum bestimmt
- ❖ Namensgebend sind zumeist der Fundort (z.B. Stadt oder Flusslauf), die Bestattungssitten oder die Keramikverzierungen
- ❖ Eine archäologische Kultur ist nicht als eine sprachliche, politische oder soziokulturell einheitliche Ethnie anzusehen
 - Alternative Bezeichnungen: Gruppe oder Phänomen
- ❖ Der Forschungsstand und die Fragestellung sind ausschlaggebend, wenn es um Thesen zu Migration und Handel geht
 - Ein Kulturwechsel oder ein interner Wandel kann durch einschlägige Veränderungen in der materiellen Kultur sichtbar werden
 - Ein Kulturwechsel setzt nicht zwangsläufig Migration voraus
 - Es gibt naturwissenschaftliche und kulturhistorische Ansätze prähistorische Mobilität zu untersuchen

UMSETZUNG DES THEMAS ALS UNTERRICHTSSTUNDE

Einstieg und Einstimmen

- ❖ Abfragen des Vorwissens: Schlagworte zu simplen grundlegenden Fragen sammeln, Vergleiche mit modernen Beispielen ziehen
 - Was ist Kultur im Allgemeinen? Was ist eine archäologische Kultur?
 - Wie lassen sich Austausch und Handel archäologisch erkennen?
 - Welche Gründe haben Menschen für Mobilität und Migration?

Informieren und Vertiefen

- ❖ Kurzer Vortrag zum Thema und Anwendung in der Archäologie
- ❖ Selbständige Erarbeitung eventuell in Gruppen, die sich mit einer archäologischen Situation beschäftigen oder in Einzelarbeit alle denselben Themenkomplex vertiefen

Diskussion und Schluss

- ❖ Besprechen und Gegenüberstellen der Ergebnisse
- ❖ Erkenntnisse und Lernziele:
 - Anwendung und Aufzählen einiger Eigenschaften von archäologischen Kulturen sowie der materiellen Kultur
 - Kritische Betrachtung der Begriffe im Hinblick auf soziale Identität
 - Migration und Verdrängung oder Austausch, Handel und Assimilation sind keine starren, sondern dynamische individuelle Prozesse

ARCHÄOLOGISCHE BEISPIELE FÜR DEN UNTERRICHT**Anforderungen an die möglichen Beispiele:**

- ❖ Kulturanalyse als Einzelthema möglicherweise zu trocken und theoretisch
- ❖ Daher Grundlagen der Kulturanalyse sowie die Thesen zu Migration und Handel in einem Zusammenhang behandeln
- ❖ Beispiele mit lokalem Bezug und ungefähr derselben Epoche/Zeitstellung
 - Neolithikum in Süddeutschland
- ❖ Auf ein oder zwei Kultur fokussieren und eine weitere als Vergleich heranziehen
 - Linienbandkeramische-Kultur, La-Hoguetten-Gruppe und Stichbandkeramik

Aufgaben für die die Schüler*innen:

- ❖ Anhand von Abbildungen verstehen, wie archäologische Kulturen zeitlich und räumlich auf Karten dargestellt werden
- ❖ Mögliche Information aus Fotos von archäologischen Funden und Befunden entnehmen (Gräber, Keramik oder Siedlungsstrukturen)
- ❖ Erkennen von Unterschieden in der materiellen Kultur anhand dieser Fotos
- ❖ In den Grundzügen die Thesen zu Migration und Handel bei Funden von ortsfremden Materialien (z.B. Muscheln oder Rohmaterial) verstehen



Abb. 1
Anhand dieser LBK Bestattung könnten die Schüler*innen versuchen die Eigenschaften zu beschreiben, welche die Grundlage für eine kulturelle Einordnung bilden (Lage, Orientierung, Beigaben). Überleitend fungieren die Schmuckelemente aus Spondylus als Beispiel für Handel oder überregionale Kontakte (BICKEL et al. 2011, 1247, Fig. 3).

LITERATUR

BICKEL et al. 2011

P. Bickle et al., Roots of diversity in a Linearbandkeramik community: isotope evidence at Aiterhofen (Bavaria, Germany), *Antiquity* 85.330 (2011): 1243–1258.

BURMEISTER 1996

S. Burmeister, Migrationen und ihre archäologische Nachweisbarkeit. *Arch. Inf.* 19 (1996): 13–21.

BURMEISTER – MÜLLER-SCHEESSEL 1978

S. Burmeister – N. Müller-Scheessel, Soziale Gruppen, kulturelle Grenzen. *Die Interpretation sozialer Identitäten in der prähistorischen Archäologie* 5 (Tübingen 2006).

EGGERT 1978

M. Eggert, Zum Kulturkonzept in der prähistorischen Archäologie, *Bonner Jahrbücher* 178 (1978): 1–20.

GRONENBORN 1994

D. Gronenborn, Überlegungen zur Ausbreitung der bäuerlichen Wirtschaft in Mitteleuropa – Versuch einer kulturhistorischen Interpretation ältestbandkeramischer Silexinventare, *Prähistorische Zeitschrift* 69.2 (1994): 135–151.

LÜNING et al. 1989

J. Lüning – U. Kloos – S. Albert – J. Eckert – C. Strien, Westliche Nachbarn der bandkeramischen Kultur: La Hoguette und Limburg, *Germania* 67.2 (1989): 355–420.

TILLMANN 1993

A. Tillmann, Kontinuität oder Diskontinuität? Zur Frage einer bandkeramischen Landnahme im südlichen Mitteleuropa. *Arch. Inf.* 16 (1993): 157–187.

WOTZKA – FRÖHLICH 2000

H.-P. Wotzka, „Kultur“ in der deutschsprachigen Urgeschichtsforschung, in: S. Fröhlich (Hrsg.), *Kultur – Ein Interdisziplinäres Kolloquium zur Begrifflichkeit* (Halle 2000).